

Volks-Zeitung

Verantwortlicher: Otto Rüdiger, Berlin-Steinitz.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Roffe, Berlin.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Mehl, Roggenmehl, Weizenmehl, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Kaffeebohnen, Kakao, Schokolade, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Butter, Eier, Fleisch, etc.

Goesch erst heute bei Briand

Die deutsche Antwortnote in der Sicherheitsfrage - Ueberreichung einer Abschrift in London

Paris, 20. Juli. Heute nachmittag um 5 Uhr wird Außenminister Briand den deutschen Botschafter Dr. v. Goesch empfangen, dem dem französischen Außenminister die Antwort auf die französischen Vorschläge für den Garantiepakt überreicht wird.

Lieber den Inhalt der deutschen Note wird heute morgen noch in den französischen Blättern alles mögliche zusammengefaßt. Im allgemeinen besteht die Überzeugung, daß Briand die Verhandlungen fortsetzen will.

Goescher Schiedsgericht gebracht werden müssen, um militärische Verbindungen zu vermeiden. Die Autorität des Bundes müßte also nahezu absolut sein, damit auch Differenzen über Grenzfragen vor diesem Forum friedlich entschieden werden können.

London, 20. Juli.

Nachrichtlich wird heute im Laufe des Nachmittags eine Abschrift der deutschen Antwort auf die französischen Sicherheitsnote von dem deutschen Botschafter dem Foreign Office überreicht werden.

Die Veröffentlichung der deutschen Antwortnote in London soll gleichzeitig mit der in Paris und Berlin am Mittwoch morgen erfolgen.

Die diplomatische Korrespondenz des 'Daily Telegraph' berichtet, daß die deutsche Note ziemlich lang sei, und obgleich sie das Wort 'Konferenz' nicht erwähnt, soll sie doch den Vorteil direkter Verhandlungen betonen.

Es ist anzunehmen, bemerkt abschließend der Korrespondent, daß die deutsche Note, die seinen wesentlichen Fortschritt der Debatte über den Sicherheitspakt besteht, zu einem erneuten Gesamttausch zwischen London, Paris und Brüssel führen werde, bevor ein neuer Schritt unternommen werden könne.

Schnelldienst

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der französischen Generalwahlen zeigen einen Erfolg der Linken. Die französischen Wähler werden, daß am Sonntag in Lille eine Billiresolution verabschiedet werden ist, die eher in wenigen Stunden unterbreitet werden konnte.

Der englische Premierminister Baldwin gab zu Ehren des spanischen Premierministers Ribera einen Empfang im Palast von St. James in London am 19. Juli.

Der Zollfuhhandel

Noch allerorts ebedeten

Die heute nachmittag im Reichsfinanzpalast stattfindenden Verhandlungen des Reichsfinanzrats über die Zollfrage wird kaum schon eine endgültige Entscheidung bringen. Die Verhandlungen sollen überdies für streng vertraulich erklärt werden, vor allem deshalb, weil die Zentrumsfaktion als solche vor morgen oder übermorgen irgend eine endgültige Entscheidung noch nicht treffen wird.

Wie vor nachmittags erfahren, sind die führenden Persönlichkeiten der Regierungsparteien am letzten Freitag abend, 9 Uhr, beim Reichsfinanzrat versammelt gewesen, um sich über die Zollfrage und ihre Entscheidung zu unterrichten. Der Reichsfinanzrat hatte dieser Zusammenkunft mehr einen gesellschaftlichen Charakter gegeben; aber der tiefere Grund der Einladung lag doch darin, die mit den Regierungsparteien zu konsultieren.

Der Reichspräsident als Stahlhelmmann. Das Hindenburg den Ehrenvorzug im 'Stahlhelm', jener verfassungsgemäße...

Neuer Linkserfolg in Frankreich

Die Ergebnisse der Generalwahlen.

Paris, 20. Juli. (W. Z. S.)

Um 11 Uhr vormittags waren 1268 Ergebnisse der Generalwahlen bekannt. Es haben 156 Stichwahlen stattgefunden. Im folgenden verzeilen sich die 1268 Sitze auf die Parteien wie folgt: Konfessionell und Liberale 102 (+ 8 - 16), Republikaner (Demokratisch-republikanische Vereinigung) 200 (+ 22 - 60), Linksrepublikaner 191 (+ 22 - 44), Rechtsstehende Radikale (Radikale Dissidenten) 117 (+ 29 - 21), Sozialistische Republikaner (Raimond-Briand) 40 (+ 8 - 7), Sozialisten 82 (+ 21 - 4), Radikale (Gerris) 375 (+ 70 - 24), Kommunisten 2 (+ 1 - 5).

Nach den vorliegenden Ergebnissen sind zu Generalwahlen gewählt außer Kammerpräsident Gerriat neun Mitglieder der Regierung und zwar die Minister Steeg, Gaillaud, de Monzie, Durafour und Goffe, sowie die Staatssekretäre Bonnet, Rouvenq, Gynac, Schmidt und der Direktor im Reichsministerium Benoit. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, sind folgende bekannte Abgeordnete bei den Wahlen durchgefallen: Gustaf Lafont, Andre Fribourg, Rimbert von der radikalen Partei und der sozialistische Republikaner Chavagnes. Die 'Globe' schreibt über das Ergebnis der Generalwahlen: Die bis 2 Uhr nachts vorliegenden Ergebnisse zeigen einen neuen Sud nach links. Nicht nur behaupten die

Demokraten, Radikalen und Sozialisten ihre Stellung, sie haben sie sogar im allgemeinen verbessert.

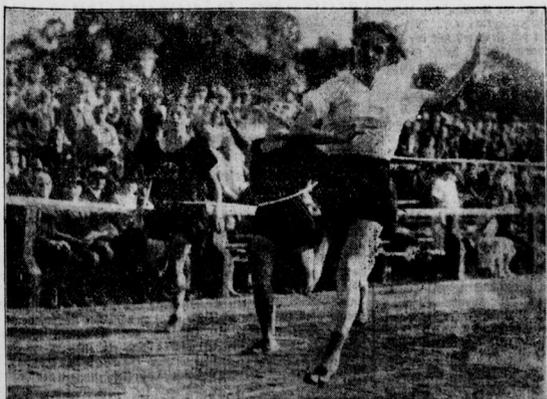
Die Befreiung des Ruhrgebiets

Heute nacht Räumung der teilsigen Zone.

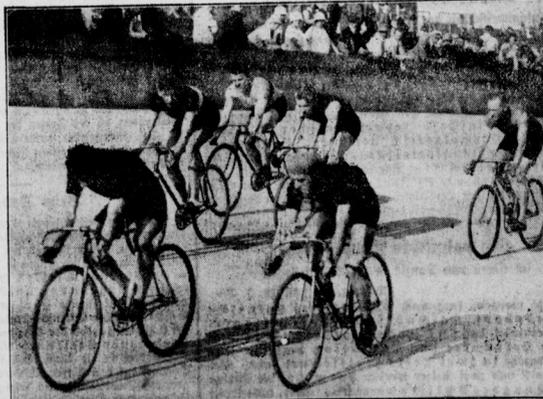
Die französisch-belgischen Besatzungstruppen haben Gelsenkirchen, Recklinghausen, Gladbeck, Vuer, Bochum, Hattingen und Witten geräumt.

Der Oberkommandierende des Brückenkopfes Duisburg hat dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß heute, am 20. Juli, 12 Uhr nachts, die von den belgischen Truppen seit dem 11. Januar 1923 besetzten Gebiete geräumt sein werden. Von diesem Zeitpunkt an hören die Belgier auf, ihre Kontrolle auszuüben.

Attentat auf einen U.S.-H. Konsul in Mexiko. Nach einer Sondermeldung des 'New-York Herald' aus Washington ist der amerikanische Konsul in Mexiko von einem unbekanntem Angreifer durch einen Schuss in den Rücken verletzt worden. Das Mexiko-Departement erwartet von der amerikanischen Botschaft in Mexiko einen Bericht. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.



Wettbewerbskämpfe in der Leichtathletik. Siegerin Paula Wittmann im 100-Meter-Swimmen gegen Franziska Wöhning und Paula Genod.



Internationale Radkämpfe im Stadion. Der 1000-Meter-Wettbewerb bei internationalen Radkämpfe am gestrigen Sonntag im Stadion.

feindlichen, antirepublikanischen und militaristischen Rechtsorganisationen, noch immer nicht niedergelagt hat. Daran erinnerte auf einem hier beschriebenen republikanischen Abend der Dörfel nordwestlich von Potsdam, der in Jährländ, Hainland, Kamerad Berl's aus Berlin in seiner Ansprache, er rief die künftige Bevölkerung auf, sich gegen den unerhörten Brand der Junfer und ihrer Verbände im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, zusammenzuschließen. Der Stahlhelm veranlassete in demselben Abend zu gleicher Zeit eine feiner beschriebenen Nachtmission. Es gelang aber dem Eingreifen der Polizei, die einen heftigen Schuss auslöste, die beschriebenen Störungen durch die jugendlichen Soldatenpioniere zu verhindern.

### „Antragbar“ Was ist eigentlich Antragbar?

Wenn irgendwo Beamte, Angestellte oder Arbeiter um eine kleine Aufbesserung ihrer fälligen Bezüge ersuchen, um sich gegenüber dem Ansturm der höheren Preise einigermassen aufrecht zu erhalten, dann schallt ihnen das ominöse Wort „Antragbar“ entgegen. Der Reichsanwalt sagt es den Beamten, der Unternehmer den Arbeitern und Angestellten. Wenn bei den Wirtschaftsprüfern die Einkünfte um eine Verbesserung für die verarmten Volkswirtschaften kämpfen, sei es bei der Aufwertung, bei den Steuern oder bei den für die Arbeiter, dann schallt es wieder „Antragbar!“ Und die es rufen, sind genau dieselben Kreise, die angeblich nationalen Leute. Das Merkwürdige dabei ist: wenn diese Herrschaften es sagen, wird es sofort in ihrem Sinne wirksam, alle Verbesserungsanträge der Armen werden abgelehnt. Das „Antragbar“ erweist sich als ein allmächtiger Zauberstab.

Wenn aber umgekehrt die Armen sagen: diese Preise erhöhen, diese Zölle, diese Steuern, diese jährländischen Aufwertungsprojekte sind für uns untragbar, dann geht die Klasse der Produzenten, der Wareninhaber und der Besessenen fassungslos, höchstens mit einem bedauernden Achselzucken darüber hinweg. Die Preise werden doch erhöht, die Steuererhöhungen doch ausgeschrieben, die Aufwertungsprojekte doch gefügt. Alle Gegenstände alle Verbesserungsanträge scheitern an der ehesten Beherrschten und werden niedergestimmt. Was die Spitze der Junfer und Großindustriellen samt ihrem Anhang für sich mit der Ausrede „Antragbar“ abweist: für die darbedende Volkswirtschaft ist es Antragbar, und bei dem wird gefragt, ihr wird es aufgepaßt, und von ihr wird es durch Gerechtigkeit erzwungen. Die „Antragbar“-Interessen bestimmen, was tragbar ist — für die andern!

Da habt ihr die Antwort... Und nun fragt ihr: wie ist das zu ändern? Man muß euch zunächst antworten: es ist ganz allein eure eigene Schuld. Ihr habt die Leute in den Sack gefügt, die euch niedereiten. Bei jeder Wahl laßt ihr euch die Hände lassen von Lebensarten und Verfassungen. Die immer wieder gebrochen werden. Man muß es dreimal, man muß es sechsmal sagen und lieber immer noch fürchten, daß ihr nicht hört. Das Antragbarste für Deutschlands Zukunft ist die furchtliche Unernunft von Millionen deutscher Wähler, die selbst dann nicht hören, wenn sie schreien. Wie oft werden sie noch auf den „nationalen“ Zauberstab hineingefallen?

### Sez auf das schwerste bedroht Abdel-Krim konzentriert neue Truppen

Madrid, 20. Juli.  
Nach dem Blatte „El Mundo“ hat sich die militärische Lage in der französischen Zone in Marokko und die Bedrohung ernstlich verschärft, das ein allgemeiner Angriff erwartet werden muß.  
Die Stellung von Marokko ist in den Händen der Rifiten, die nach Süden in der Richtung von Alen und Arisa vorrücken. Die Stellung von Ala-Ghies wurde jetzt heftig angegriffen, und im Osten ist der Weg nach Ain-Aiticha bedroht. Hinter seiner Front verarmt Abdel-Krim starke Truppenkörper, die zwar von französischen Truppen täglich beschossen werden, sich aber stets wieder ergänzen.

### Endlich ein Mehrheitskabinett in Belgard Die Koalition zwischen der P.S.H. und der Radik.-Partei.

Belgard, 20. Juli. (W. I. B.)  
Am Sonnabend wurde das neue Koalitionskabinett unter P.S.H. gebildet. Es setzt sich zusammen aus zwölf Radikalen und vier Anhängern der Radik.-Partei.

Die Regierungsmehrheit umfaßt 142 Radikale und 62 Anhänger der Radik.-Partei und macht von insgesamt 315 Abgeordneten 204 Abgeordnete aus.

### Republikanische Einheitsfront Zusammenschluß der Münchener Jungrepublikaner

München, 20. Juli.  
Sämtliche republikanischen Jugendorganisationen Münchens haben sich unter dem Namen Vereinigte republikanische Jugendverbände Münchens zusammengeschlossen, um ihre jugendpolitische Tätigkeit auf eine breitere Grundlage zu stellen. Der neuen Organisation gehören an: Arbeitsgemeinschaft republikanischer Studenten, Klub demokratisch gesinnter Studenten, Gemeinschaft der Sozialisten, jugendsozialistische Arbeitsgemeinschaft München, Jungmännlichkeit des Reichsbanners und die Zentrumsjugend München. Zum Vorsitzenden der Vereinigten republikanischen Jugendverbände wurde Günther Schreiber gewählt.

### Ein polnisches Torpedoboot im Hafen von Danzig in die Luft geflogen

Danzig, 20. Juli. (W. I. B.)  
Heute morgen, kurz nach 3 Uhr, ist das polnische Torpedoboot „Rajshub“ in die Luft geflogen. Man vermutet, daß sich Selbstmordattentäter befanden, die die Zündkapseln zur Explosion brachten. Das Schiff wurde in zwei Teile zerfallen und sank. Ein Besatzungsmitglied wurde verwundet, die übrigen Besatzungsmitglieder wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

Schuldlose Mörder! Durch Verordnung des Bremer Senats ist in Bremen der Mordanschlag für gewerbliche Räume ab 1. Oktober 1925 aufgehoben.

## Der Schupowachmeister als Räubercomplice

### Die Raubüberfälle auf das Restaurant Waldater bei Bernau und auf den Postautobus bei Strausberg - Die Angeklagten geständig.

Recht spät fanden zwei schwere Verbrechen, die bereits im Jahre 1921 in der Gegend von Bernau und Strausberg verübt worden sind, ihren gerichtlichen Abschluß finden. Wegen schweren Raubes mit Waffengewalt haben sich heute vor dem erweiterten Schöffengericht in Sigtendorf die drei Räuber Hermann, Paul und Max Feinrich und der Schupowachmeister Stilk zu verantworten.

Im Januar 1921 wurde eines abends von drei Burden ein schwerer Raubüberfall auf das Restaurant „Waldater“ bei Bernau verübt. Die Täter raubten das im Hause aufbewahrte Geld und die Wertgegenstände. Sie entkamen unbemerkt in den nahe gelegenen Wald. Eine halbe Tag später wurde ein ähnlicher Raubüberfall von dieser Bande auf den Postautobus verübt, der der hiesigen Bahnhof und Stadt Strausberg verkehrt. Einer der Räuber hatte sich quer über die durch einen dichten Wald nach Strausberg führende Chaussee gelegt und markierte einen Gefangenen. Im Rückfahrlager der Schupowachmeister erkannte der Chauffeur des Autobusses den „Bewußtlosen“ und brachte das Gefährt mitten auf der Chaussee zum Halten.

In diesem Augenblick erhob sich im Innern des Wagens ein Jäger, der bereits am Bahnhof Strausberg eingeklinkt war und forderte mit vorgeschlagenem Revolver die Aussteigenen zu sofortiger Abgabe der Wertgegenstände an.

Nach der „Bewußtlose“ hatte sich inzwischen erhoben und hielt ebenfalls mit einem Revolver den Chauffeur vor der Straße fest und hinderte ihn am Weiterfahren. Aus dem Innern des Wagens war noch ein dritter Complice hervorgekommen und half den beiden Tätern beim Aussteigen der 16 Fahrgäste. Die Räuber verabschiedeten dann mit ihrer Beute im Innern des Waldes. Nachdem sich die Fahrgäste und der Chauffeur von dem Schrecken erholt

hatten, legten sie ihren Weg nach der Stadt Strausberg fort und alarmierten dort die Polizei, die unterstützt von vielen Einwohnern, die Wälder bei Strausberg durchstreifte. Die Räuber war aber zwecks, da die Täter auf Fahrrädern über Alt-Sandberg nach Berlin geflüchtet waren.

Es verging lange Zeit, bis die Verbrechen ihre Aufklärung fanden. Der eine der Brüder Feinrich lebte mit seiner Gattin in Sigtendorf und diese legte nach einer schweren Erkrankung auf dem Sterbeteisch ein Geständnis von den verbrochenen Taten ihres Mannes ab. Sie erzählte auch Einzelheiten über die Überfälle. Die Polizei erhielt hierauf Kenntnis und nahm am 21. April dieses Jahres die Bande fest. In ihrem Besitz befanden sich noch mehrere der geraubten Gegenstände.

Au der heutigen Verhandlung fand eine Reihe von Zeugen gebildet, die damals von den Tätern ausgespielt waren.

Auf vor 10 Uhr wurden die vier Angeklagten unter scharfer militärischer Bedeckung aus dem Gefängnis in die Anklagebank geführt. Die drei Brüder Feinrich sind kräftige Burden, von denen Hermann Feinrich heute vor Gericht den Geständnis zu spielen versuchte. Der Schupowachmeister Stilk, der ebenfalls angeklagt ist, hatte sich am dem Überfall bei Strausberg beteiligt und nur geringen Anteil an der Beute erhalten.

Nach der Tat hat Stilk noch vier Jahre lang in Berlin als Schupowachmeister seinen Dienst versehen.

Er trat sich erst kurz vor seiner im April d. J. erfolgten Verhaftung verurteilt. Nach zwei der Brüder Feinrich waren von 1920 bis 1922 bei der Schupowacherei tätig und hatten den Angeklagten Stilk dort kennen gelernt. Sämtliche vier Angeklagte sind geständig.

### Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Automobil

#### Zwei Personen schwer verletzt

Zwei neue Automobilunfälle, bei denen fünf Personen schwer verletzt wurden, ereignete sich gestern in Potsdam. Am Wilmersbrunnplatz wollte an der Kreuzung der Weststraße gegen 10 Uhr vormittags in schneller Fahrt ein Privatautomobil einen Straßenbahnwagen der Linie 11 freisorgen. Dabei trafen beide Wagen mit voller Wucht zusammen, wobei das Automobil zertrümmert wurde. Die beiden Insassen wurden von der Straße geschleudert und erlitten Verletzungen. Eine Frau Litzkowitsch, die Schwägerin des Führers, erlitt bei dem Sturz eine schwere Gehirnerschütterung, während der Fahrer des Wagens, der Kaufmann Siegfried Rosenthal aus der Alexandrinerstraße 70 durch blutige Schnittwunden im Gesicht davontrat. Nach Anlegung von Notverbanden wurden die beiden Verletzten nach dem jüdischen Krankenhaus gebracht.

Gestern früh überaus schnell fuhren zwei gestern morgen gegen acht Uhr durch einen Motorfahrer am Germania-Platz ein schwerer Unglücksfall herbeizuführen. Der Motorradfahrer Walter Bongans, der am Rothbühl-Damm wohnt, wollte hier mit seinem Kraftwagen an einer Straßenbahnhaltestelle vorbeifahren und überfuhr dabei drei Personen, die in diesem Augenblick einen Straßenbahnwagen der Linie 128 bestiegen wollten. Alle drei wurden zu Boden geschleudert und erlitten schwere Verletzungen. Der Kaufmann Ferdinand Weitzner erlag nach der Verletzung sofort seinen Verletzungen, während der Gehruhr Johann A. Grotzmann, Germaniastraße 128, einen starken Hinterkopf am rechten Bein davongetragen hat. Eine andere Frau erlitt blutige Quetschungen. Die beiden erkrankten Verletzten mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden, während die andere verunglückte Frau nach Anlegung eines Notverbandes nach ihrer Wohnung entlassen werden konnte.

### Eine Eiserfußstragödie Der Freund niedergeschossen

In später Nachmittags wurde am Sonnabend die Schützpolizei nach dem Grundstück Wiener Straße 23 gerufen, wo im Hausflur ein Mann mit schweren Schußverletzungen aufgefunden worden war, während der Täter zu fliehen suchte.

Man soll dem Missetätigen, nach und es gelang nach kurzer Verfolgung, ihn festzunehmen. Unter anderem war der schwer verletzte Mann nach der zufälligen Rettungswunde getötet worden, was durch die Schützpolizei festgestellt, die durch die Prüfling, den Kopf und den Wagen gegangen waren. Auf dem Transport konnte der Verletzte nach die Angaben machen, daß er von seinem Jugendfreund, dem Wäckermeister Otto Vogel aus der Dorfstraße in Sigtendorf nach kurzen Wortwortschlag niedergeschossen worden war. Dieser beschuldigte ihn, daß er hinter dem Rücken des Freundes mit der Frau des Wäckermeisters unerlaubte Beziehungen angeknüpft habe. Darüber kam es zu einer erregten Aussprache, in deren Verlauf der Wäckermeister seinen Freund niederschlug.

Der Verletzte mußte nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Krankenhaus am Friedrichshagen gebracht werden, wo er kurz nach der Einlieferung an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben ist. Der Wäckermeister wurde nach dem Polizeiprotokoll gebracht, wo er erlag, daß er auf seinen Freund eifersüchtig war und diesem einen Revolver beibringen wollte.

### Beim Baden ertrunken

Die Hitze des gestrigen Tages brachte bereits in den frühen Morgenstunden einen Massenverderb auf den Werdersee, besonders auf der Seite, die nach den Freibädern führen. Hunderte tummelten sich gestern in den Freibädern, viele auch badeten an verbotenen Stellen der See und dabei. Leider sind dabei eine Anzahl von Unfällen vorgekommen. Bei Fischgängen ertrank infolge Herzschlages der Schüler Alfons Scholz aus der Robertstr. 11 in Köpenick. — In der Babel bei Schöneberg habe der Schwimmsportler Jakob Dragosch an verbotener Stelle und fast plötzlich vor den Augen seiner Verwandten in die Tiefe. Er hat nach langem Bemühen halte man Dragosch aus dem Wasser. Wiederbelebungsversuche durch die herbeigerufenen Feuerwehre waren erfolglos. Die Leiche wurde nach dem Seehaus in Charlottenburg gebracht.

Im Seebad Sternsdorf erlitt beim Baden der Dreher Hans Ballon aus der Reffelstraße 28 einen Herzschlag. — Beim Baden an verbotener Stelle ertrank im Tegeler See der 16 Jahre alte Lehrling Gerhard Borris aus der Köpen-

### Eine Flasche Cognac für — 17000 Mark Die verurteilte Missetäterin

17000 Mark büßte ein Mann aus Köpenick, der am 15. d. Mitt. im Auftrage von Viehhändlern seiner Gattin nach Berlin kam, um hier auf dem Viehhof für seine Auftraggeber Geflügel zu erheben. Er zog dabei 17000 Mark mit, die er in eine Missetäterin steckte. Um 4 Uhr nachmittags fuhr er mit einem Bekannten im Auto nach dem Zeitlicher Bahnhof. Weil sie noch lange auf den Zug warten mußten, besuchten sie die Restauration eines Hotels in der Nähe. Hier legte sich der Bekannte mit dem Rücken an der Wand an einen Tisch und stellte die Missetäterin, die er in seine Bekleidung eingeschoben hatte, hinter sich. Als er kurz vor Abgang des Zuges auf fünf Minuten austrat, hatte sein Begleiter auf die Tasche auf. In einem Aktel 3. Klasse, das leer war, legten sich die beiden Weibchen je auf eine Bank. Der Bekannte benutzte die Missetäterin, um die er seine Bekleidung noch einmal herumzulegen, als Kopffissen. Beide schliefen dann ein. Kurz vor Abgang erkrankte der Bekannte.

Um seinen Zucht zu fassen, wollte er ein Gefährt, das er mitgenommen hatte, aus seiner Bekleidung herausnehmen. Da sah er, daß die Tasche mit einer ähnlichen verpackt war. Die untergepackte enthielt eine 1/2-Literflasche Cognac, ein Stück Mandelbrot, einen Kamm und eine Bürste und zwei illustrierte Zeitungen.

### Ein Luftmord in Hamburg Die Frauentöde im Leinwandkoffer

Hamburg, 19. Juli. (W. I. B.)  
Heute früh gegen 8 Uhr wurde zwischen der Rainauer- und dem Dampfer „Cecano“ beim Fischmarkt ein brauner Leinwandkoffer aus dem Wasser gezogen, der eine Frauentöde enthielt, die alle Merkmale eines grauenhaften Luftmordes aufwies. Die Leiche war nur mit einer blauweiß gestreiften Wulst und einem weißen Hemd bekleidet. Der Hinterkopf und linke Arm fehlten. Der Täter scheint die Leiche schon mehrere Tage verrottet und hat Koffer erst in der letzten Nacht in das Wasser geworfen zu haben. Die Totzeit etwa 17 bis 20 Jahre alt.

### Derlebstahl in Paris Die Täter in Berlin gefasst

Ein Händler in Paris verlor für 600000 Francs, die er in drei Kisten aufbewahrte. Das eine enthielt 599 wertvollste Perlen im Werte von 280000 Francs, das zweite 674 cremefarbene im Werte von 170000 Francs und das dritte 500 grüne im Werte von 150000 Francs. Alle diese Wägen nahmen ihm drei Männer ab, indem sie drei gleiche Eimlinge mit wertvollem Inhalt unterhoben. Nach den Ermittlungen der Pariser Kriminalpolizei kommen als Täter ein 40 Jahre alter rumänischer Kaufmann S. Ciomanu, ein ebenfalls aus Rumänien gebürtiger 29 Jahre alter Marie Blainie und ein etwa 35-40 Jahre alter aus Rumänien gebürtiger Arbeiter Benjamin Silber in Betracht. Die beiden ersten haben nach den Feststellungen der Berliner Kriminalpolizei längere Zeit hier gemohnt. Clowoff, der Mitangeklagte eines Inzelschusses in der Friedrichstraße war, vom 1. Oktober 1921 bis 21. Dezember 1923 und Rainic im Jahre 1924, dieser in einer Pension in der Gartenbergstraße. Die Pariser Kriminalpolizei vermutet, daß sich die drei mit ihrer Beute nach Berlin begeben haben.

### Im Hafen von Neapel ist eine große kostliche Schwimmbad aufgefunden worden, in die die Leiche einer 30-jährigen, unbekanntem Frau eingepreßt worden war. Sämtliche Wägen von Leuten sind in den ersten Stunden des Tages in der Nähe der Rüste zwei Männer bemerkt worden, die die Rüste verließen hätten. Nach dem Zustand der Leiche muß der Tod schon vor mehreren Tagen eingetreten sein.

### Derlebstahl in Paris Die Täter in Berlin gefasst

Ein Händler in Paris verlor für 600000 Francs, die er in drei Kisten aufbewahrte. Das eine enthielt 599 wertvollste Perlen im Werte von 280000 Francs, das zweite 674 cremefarbene im Werte von 170000 Francs und das dritte 500 grüne im Werte von 150000 Francs. Alle diese Wägen nahmen ihm drei Männer ab, indem sie drei gleiche Eimlinge mit wertvollem Inhalt unterhoben. Nach den Ermittlungen der Pariser Kriminalpolizei kommen als Täter ein 40 Jahre alter rumänischer Kaufmann S. Ciomanu, ein ebenfalls aus Rumänien gebürtiger 29 Jahre alter Marie Blainie und ein etwa 35-40 Jahre alter aus Rumänien gebürtiger Arbeiter Benjamin Silber in Betracht. Die beiden ersten haben nach den Feststellungen der Berliner Kriminalpolizei längere Zeit hier gemohnt. Clowoff, der Mitangeklagte eines Inzelschusses in der Friedrichstraße war, vom 1. Oktober 1921 bis 21. Dezember 1923 und Rainic im Jahre 1924, dieser in einer Pension in der Gartenbergstraße. Die Pariser Kriminalpolizei vermutet, daß sich die drei mit ihrer Beute nach Berlin begeben haben.

